

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Max Pollatschek



Josef Neumann



Jakob Lamberg



Alfred Pächter

eines Rabbiners und Erteilung des Religionsunterrichtes zu sorgen, wurde in B. im März 1888 eine Ch. K. gegründet, die schon im Gründungsjahre 30 Mitglieder zählte. Die ersten Vorsteher waren Gottfried Pick, Kaufmann im Bodenbacher Ortsteil Weiher (NC 312) und Kaufmann Karl Heller, Tetschen. Im selben Jahre trat am 1. Oktober als selbständiger Religionslehrer Adolf Lederer seinen Dienst hier an. Genannter war 1850 zu Brennpfortschen geboren, in der Zeit von 1872 bis 1888 in Flöhau, Breznitz und Kaunova als jüdischer Lehrer tätig und verblieb in B. bis zu seiner, im Jahre 1894 erfolgten Berufung nach Chlumetz. Lederer erteilte den Religionsunterricht in Bodenbach, Tetschen, Eulau, Bensen, Wernstadt und Böhm. Kamnitz, in welche Orte die in den umliegenden Gemeinden schulpflichtigen Kinder kamen, um am Religionsunterrichte teilzunehmen.

Im selben Jahre befanden sich in B. und T. 168 jüdische Seelen. Die Juden von B. und Umgebung waren jedoch bezügl. Matrikenführung bis 1896 der J. G. Böhm. Leipa zugeteilt. Die hiesige israelit. Kultusgemeinde Bodenbach-Tetschen aber ging hervor durch rastloses Arbeiten des K. V., der im Jahre 1894 schon 67 Mitglieder mit 172 Seelen aufwies. Pächter, Brauner, Heller, Pick, Flaschner, Freund, Sonntag und Schwarz waren unermüdlich bemüht, die K. G. zu errichten und am 21. Juli 1896 wurden deren Statuten von der Statthalterei Prag unter Zahl 115779 genehmigt. Als Rabbiner und Religionslehrer wurde schon vorher Max Freund angestellt, der am 1. Mai 1894 seinen Dienst hier antrat. Freund (geboren 1860 in Prerau) war seit 1883 im Lehrberuf tätig und vorher Rabbiner und Oberlehrer an der zweiklassigen israelit. Privatschule zu Libochowitz. Was er als Mensch, Lehrer und Seelsorger durch fast 25 Jahre Ersprößliches geleistet hat, könnte nur seine Gemeinde ermessen. Er starb zu früh, im Alter von 58 Jahren am 11. Juli 1918.

Die Gründer und ersten K. V. der K. G. waren:

Adolf Pächter, Fabrikant, Bodenbach, Präsident; Siegmund Brauner, Tabakhauptverleger, Tetschen, Vizepräsident; Karl Heller, Kaufmann, Tetschen, Vorstandsmitglied; Gottfried Pick, Kaufmann, Weiher, Vorstandsmitglied; Moritz Frankl, Kaufmann, Weiher, Vorstandsmitglied; Friedrich Flaschner, Kaufmann, Bodenbach, Vorstandsmitglied; J. H. Sonntag, Bodenbach, Vorstandsmitglied; Hugo Schwarz, Tetschen, Vorstandsmitglied.

Die Gemeinde gründete auch eine Armenkasse, einen Notstandsfond für jüdische Auswanderer und einen Frauenverein, um welche Institutionen sich namentlich die Herren J. Herschmann, Bodenbach, S. L.

Jung, Tetschen und Frau Doktor M. Hofmann, Bodenbach, große Verdienste durch ihr uneigennütziges Wirken erworben haben. Herr A. Pächter war bis zu seinem, im Oktober 1915 erfolgten Ableben als 1. Vorstand der Kultusgemeinde tätig. Sein Nachfolger war dessen Sohn Alfred Pächter bis zum Jahre 1921, nach welchem Herr Alois Zirkel, Kaufmann in Tetschen, das Vorsteher-Amt bis 1927 inne hatte. Von dieser Zeit an bekleidet der Holzgroßhändler Herr Jakob Lamberg, Bodenbach, das Amt eines Kultusvorstehers.



Kath. Heller



Dr. Hugo Hoffer

Nach dem Tode des, der Gemeinde unvergeßlich bleibenden Rabbiners Max Freund, übernahm Herr Rabbiner Dr. J. Krenzel, Böhm. Leipa, das Amt eines provisor. Religionslehrers vom 15. November 1918 an. Im September 1919 trat der neugewählte Rabbiner Herr Dr. Oskar Karpelis seinen Dienst als Rabbiner der hiesigen Kultusgemeinde an. Genannter, 1887 in Pauslarn (Mähren) geboren, promovierte 1913 als Doktor der Philosophie an der Deutschen Universität in Prag und war von November 1913 bis April 1919 als Rabbiner in Prerau tätig. Während des Krieges war er vom Dezember 1914 bis Jänner 1918 als Militärgeistlicher einberufen. Dr. Karpelis übersiedelte im Juli 1929 nach Wien, woselbst er eine Stelle als Religionsprofessor an dortigen Mittelschulen bekleidet.

Im Jahre 1921 betrug die Seelenzahl der Gemeinde 321 mit 153 Steuerzahlern, 1927 zählte man 400 Seelen mit 175 Steuerzahlern. In diesem Jahre zeigte die Gemeinde folgendes Bild:

K. V.: Alois Zirkl, Tetschen. Stv.: Alfred Pächter, Bodenbach. Vorstandsmitglieder: Dr. Salus, Bensen, Dr. Eckstein, Tetschen, J. Lamberg und G. Duschek, Bodenbach. Engerer Vorstand: Oswald Kraus, A. Koralek, J. Hellmann, Ad. Abeles und Max Pollatschek. Obmann des Theodor-Herzl-Vereines: Dr. Fritz Eck-